

Berufswahl bei Allergien der Atemwege und Asthma

Liebe Eltern,

stehen Jugendliche mit Allergien der Atemwege und Asthma vor der Berufswahl, spielt neben persönlichen Neigungen und Fähigkeiten auch die Belastung durch Allergieauslöser sowie andere Reizstoffe und Belastungsfaktoren am zukünftigen Arbeitsplatz eine besondere Rolle. Dieser Ratgeber möchte bei dieser wichtigen Entscheidung Hilfestellung geben.

Wo kann ich mich informieren?

Die erste Anlaufstelle für medizinische Fragen ist der behandelnde Kinder- und Jugendarzt bzw. Allergologe. Er kann auf Basis der medizinischen Befunde darüber informieren, welche Allergieauslöser und Belastungsfaktoren auf Grund der vorliegenden Erkrankung unbedingt vermieden werden sollten und welche Berufsbilder am geeignetsten sind. Mit Hilfe dieser Informationen, kann dann der Berufsberater bei der Agentur für Arbeit anhand der persönlichen Voraussetzungen über mögliche Berufswege beraten, vorhandene Ausbildungsstellen vermitteln oder vor der Berufsausbildung eine Berufsfindung, eine Arbeitserprobung oder einen Förderlehrgang vorschlagen.

Auf welche Belastungsfaktoren muss ich achten?

Grundsätzlich gilt, dass Jugendliche mit allergischer Bindehautentzündung, allergischem Schnupfen und Asthma oder mit bekannter Allergiebereitschaft Arbeitsplätze, an denen sie einer starken Belastung mit Inhalationsallergenen (= Allergieauslöser, die mit der Luft übertragen werden) ausgesetzt sind, meiden sollten. Dies betrifft natürlich zunächst einmal die bereits individuell bekannten Inhalationsallergene wie Tierhaare, Pollen oder Schimmel-

pilze. Zudem sind unspezifische Reizfaktoren wie Zigarettenrauch, Stäube und andere atemwegsreizende Stoffe, eine starke Kälte- oder Hitzeexposition sowie bei Belastungsasthma auch schwere körperliche Anstrengung zu umgehen. In welchem Ausmaß dies geschehen muss, ist jedoch immer eine individuelle Entscheidung in Absprache mit dem behandelnden Arzt.

Liegen zusätzlich Nahrungsmittelallergien und Kontaktallergien (z. B. gegen Metalle) vor, erschwert dies die Berufswahl zusätzlich. Zudem besteht die Neigung zur Allergieausweitung, das heißt, dass sich bei bereits bestehenden Allergien durch entsprechenden Kontakt weitere Allergien entwickeln können. Allerdings können auch bei bisher Gesunden im Laufe des Berufslebens Allergien auftreten.



Bei Allergikern verlangt die Wahl des richtigen Berufes genaue Prüfung. Im Chemielabor ist die Belastung mit allergieauslösenden Stoffen für Atemwegsallergiker noch tragbar – solange nicht mit Tieren hantiert wird. Wer allerdings unter einer Latex-Allergie leidet, sollte Laborarbeit mit Schutzhandschuhen aus diesem Material unbedingt meiden.

Bild: Techniker Krankenkasse

Welche Berufe sind zu empfehlen bzw. zu meiden?

Die Berufswahl beim Allergiker und Asthmatiker ist immer eine individuelle Entscheidung, die nach eingehender Rücksprache mit dem Arzt und dem Berufsberater getroffen werden sollte. Sie hängt auch vom Schweregrad der Er-

Tabelle 1

Berufe mit geringem Risiko bei Allergien der Atemwege und Asthma

- ▶ Büroberufe
- ▶ kaufmännische Berufe
- ▶ Verwaltungsberufe (z.B. Verwaltungsangestellter) mit Hilfsberufen (z.B. Bote, Pförtner)
- ▶ technische und künstlerische Planungsberufe
- ▶ pädagogische Berufe (z.B. Lehrer)
- ▶ soziale Berufe (z.B. Sozialarbeiter)
- ▶ therapeutische Berufe (z.B. Logopäde, Musiktherapeut)
- ▶ wissenschaftliche Berufe im theoretischen Bereich
- ▶ Informatikberufe (z.B. Programmierer)
- ▶ journalistische, nachrichten- und medientechnische Berufe im Innendienst
- ▶ industrielle Produktionsberufe an emissionsfreien Arbeitsplätzen

Tabelle 2

Berufe mit tragbarem Risiko bei Allergien der Atemwege und Asthma

- › Verkäufer im Einzelhandel
- › Lagerist (nicht in Getreide- und Düngemittel-lagern)
- › Berufe in der Bekleidungs- und Textilherstellung
- › Hauswirtschafts- und Hotelfachkraft
- › Drucker, Druckereiarbeiter
- › Fotograf (ohne Dunkelkammerarbeiten)
- › Pflege- und Hilfspersonal in Krankenhaus und Arztpraxis
- › Apotheker und Hilfspersonal
- › Chemotechniker (ohne Umgang mit Labor-tieren)
- › Fein-, Kfz- und Elektromechaniker
- › Fensterputzer
- › Industriearbeiter an emissionsfreien Arbeits-plätzen
- › Maschinenführer im Baugewerbe (ohne Stra-ßenbau), in der-Forstwirtschaft, im Tagebau

krankung und vom Stand der Behandlung ab. Die drei Tabellen zeigen Beispiele von Berufen mit geringem, tragbarem und hohem Risiko für Jugendliche mit Allergien der Atemwege und Asthma. Sie wurden unter anderem nach Empfeh-lungen des Asthmazentrums in Berch-tesgaden zusammengestellt und sollen als Orientierung dienen. Es kann unter Umständen besser sein, einen Beruf mit tragbarem Risiko zu wählen (siehe Tab. 2), der den persönlichen Neigungen des

Jugendlichen entspricht, als einen Beruf mit geringem Risiko zu ergreifen (siehe Tab. 1), der dem Auszubildenden über-haupt keinen Spaß macht. Oft kann auch durch entsprechende Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz der Kontakt mit Allergie-oder Reizstoffen deutlich eingeschränkt werden. Die Berufsgenossenschaften ha-ben dazu entsprechende Empfehlungen und Vorschriften herausgegeben.

*Dr. Peter J. Fischer,
Schwäbisch Gmünd*

Tabelle 3

Berufe mit hohem Risiko bei Allergien der Atemwege und Asthma

- › mehlverarbeitende Berufe: Bäcker, Kon-ditor, Lagerarbeiter in Mehlsilos, Koch
- › Gärtner, Florist
- › Landwirt
- › Tischler und andere holzverarbeitende Berufe
- › Berufe mit engem Tierkontakt (Tierarzt und Hilfspersonal, Tierpfleger, Zoohänd-ler, Arbeit mit Labortieren, Kürschner, Schlachthofarbeiter, Fisch- und Futter-mittelverarbeiter)
- › Lackierer
- › Friseur, Kosmetiker
- › Polsterer, Dekorateur
- › Schuhfabrikarbeiter
- › Zahntechniker
- › Desinfektor
- › Müllwerker, Kanalarbeiter
- › Tiefbauarbeiter, Berufe im Untertagebau
- › Industriearbeiter mit Umgang mit aller-gisierenden oder chemisch reizend wir-kenden Stoffen